

Langjährige Helfer verabschiedet

EHRENAMT Ein neues Kapitel beginnt für Thomas Grapentin und Bruno Birtsch. Beide sind über 20 Jahre im Psychosozialen Trägerverein tätig.

Von Gordon Binder

Es gibt eine Sache, die Thomas Grapentin mit Bruno Birtsch verbindet: Das langjährige ehrenamtliche Engagement beim Psychosozialen Trägerverein in Solingen. So unterschiedlich ihre Funktionen innerhalb des Vereins auch sein mögen, die Freude anderen Menschen helfen zu können, ist bei beiden spürbar groß.

Immerhin blicken Grapentin und Birtsch auf eine lange Zeit beim Verein, der inzwischen 150 Mitarbeiter beschäftigt, zurück. Birtsch kann inzwischen auf eine 25-jährige Historie beim Psychosozialen Trägerverein verweisen. So lange begleitet er schon die Geschicke und Bedürfnisse der Klienten und Patienten als Aufsichtsrat. „In meiner Zeit habe ich den Verein wachsen sehen“, erzählt der 75-Jährige. Jetzt gibt er alle Ämter aufgrund seines Alters auf. „Es wird Zeit, sich auch einmal auszuruhen.“ Sein Ehrenamt habe ihm

aber immer viel Spaß bereitet. „Es ist schön zu sehen, dass der Verein auch über die Stadtgrenzen hinaus für seine Arbeit bekannt wurde.“

Spaß an der Arbeit hat auch Thomas Grapentin, der sich vor 20 Jahren handschriftlich auf die Stelle des Ombudsmanns beworben hatte. Er selbst ist ein psychiatrieeffahrener Klient des Vereins und kann sich deshalb noch besser für die Belange der Patienten einsetzen. „Der Ombudsmann ist ein Fürsprecher“, erklärt Grapentin. „Ich sammle die Beschwerden oder Verbesserungsvorschläge der Bewohner und leite diese an die Be-

reichsleiter oder den Vorsitzenden des Trägervereins weiter.“ Das ist Nils Greve, der das gleichzeitige Ausscheiden von Grapentin und Birtsch bedauert: „Es ist ein großer Verlust, denn beide waren sehr große ehrenamtliche Stützen für unseren Verein.“

Zweite handschriftliche Bewerbung bringt einen festen Arbeitsplatz Während sich Birtsch vollständig verabschiedet, wird Grapentin dem Verein weiterhin erhalten bleiben. „Ich habe mich erneut handschriftlich auf eine Stelle beworben“, erzählt der ehemalige Ombudsmann. Wieder hat er damit Erfolg gehabt. „Seit dem 15. Oktober ist Herr Grapentin ein hauptamtlicher Mitarbeiter unserer Einrichtung“, erklärt Greve. Das neue Aufgabenfeld ist ganz anders als bisher.

An drei Tagen arbeitet er

■ VEREIN

GESCHICHTE Der Psychosoziale Trägerverein wurde 1978 von Solinger Bürgern gegründet. Hauptmotiv war der Wunsch zu alternativen Behandlungsangeboten.

STANDORTE Der Verein betreibt sieben Standorte in Solingen, darunter Tagesstätten. 150 feste Mitarbeiter kümmern sich um die Patienten.

jeweils für zwei Stunden am Standort an der Kölner Straße und ist dort unter anderem für den Telefondienst, den Empfang und die Technik zuständig.

„Die neue Arbeit ist schon anstrengender“, erklärt Grapentin, der aber dennoch voller Ehrgeiz ist und dies nur als eine weitere Herausforderung sieht. Für die Bewohner und Klienten will er aber dennoch weiterhin ein offenes Ohr haben. „Mit vielen konnte ich ein vertrauensvolles Verhältnis aufbauen“, sagt Grapentin. „Und mein Herz schlägt weiterhin für die Ombudsmänner.“

Nils Greve (Mitte) bedankte sich bei Bruno Birtsch und Thomas Grapentin für ihr großes Engagement.
Foto: Christian Beier

